



St. Johann JOURNAL

Informationen der Stadtgemeinde St. Johann im Pongau



AUSGABE DEZEMBER 2019

**Sehr geehrte St. Johannerinnen,
sehr geehrte St. Johanner!**

Das Weihnachtsfest steht vor der Tür und in wenigen Tagen schreiben wir das Jahr 2020. Eine neue Jahreszahl, ein neuer Kalender: Da liegen neue Chancen und Möglichkeiten vor uns. Die Stadtgemeinde hat sich wieder viel vorgenommen. Die größten Investitionen stehen mit der Fertigstellung der Liechtensteinklamm an. Wir treiben wichtige Projekte voran und zeigen soziale Verantwortung. St. Johann ist eine Stadt mit einer sehr hohen Lebensqualität. Diesen hohen Standard halten und alle Pflichtaufgaben erfüllen zu können, ist mit enormen Kosten verbunden. Deshalb ist die Gemeinde jedes Jahr mit einem noch höheren Voranschlag konfrontiert. Heuer wurde der Finanzplan bereits nach den Richtlinien der VRV erstellt. Die Umstellungsphase war für die Mitarbeiter der Finanzverwaltung und die politischen Mandatäre eine sehr herausfordernde Zeit. Wir waren auf die genauen Vorgaben des Landes angewiesen, die jedoch oft erst kurzfristig an die Gemeinden weitergegeben wurden. An dieser Stelle möchte ich den Mitarbeitern und den Mandatären in den einzelnen Ausschüssen für ihre Arbeit danken.

Ein Thema, das uns seit wenigen Wochen sehr beschäftigt, ist die Frühaufsicht an den St. Johanner Volksschulen. Die Schulen stehen in der Kritik, weil die Schultüren nur für „Buskinder“ ab 7.00 Uhr geöffnet werden. Diese Schüler werden von zwei von der Gemeinde angestellten Betreuerinnen beaufsichtigt. Schüler, die zu Fuß gehen, können die Volksschule erst 15 Minuten vor Schulbeginn betreten. Das hat einen ganz einfachen Grund: Die hohe Schüleranzahl konnte nicht mehr kontrolliert beaufsichtigt werden. Die Aufsichtspflicht der Pädagogen beginnt erst 15 Minuten vor Unterrichtsbeginn. Die beiden Volksschulen stehen seit heuer unter neuer Leitung, beide Direktorinnen setzen sich mit viel Herz und Engagement für ihre Schüler ein. Wir sind alle bemüht, eine gute Lösung zu finden. Aber man kann auch nicht alles auf die Gemeinde abwälzen. Eine Rundum-Betreuung für die Kinder ist einfach nicht möglich. Ich sehe auch die Eltern in der Verantwortung und ersuche sie alle, dass sich ihre Kinder nicht schon um 7.00 Uhr sondern erst später auf den Weg in die Schule machen.

Nicht versäumen möchte ich es, allen, die auf vielfältige Weise in den Vereinen und Initiativen ehrenamtlich tätig sind, herzlichen Dank zu sagen. Sie nehmen sich mit großem Einsatz für die Allgemeinheit Zeit und tragen damit zu einem pulsierenden Gesellschaftsleben in St. Johann bei. Mit ihrer Hilfe wollen wir nächstes Jahr das 20-jährige Jubiläum seit der Stadterhebung mit einem großen Fest feiern. Es soll ein mehrtägiges Stadtfest von den St. Johannern für die St. Johanner werden - ein Fest mit viel Programm und dem Patroziniumsfest am Sonntag als krönenden Abschluss. Das Organisationsteam ist bereits am Planen. Ich bedanke mich bei allen, die bereit sind, „20 Jahre Stadt St. Johann“ mitzugestalten und mitzufeiern.

Der Advent ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor, aber auch eine besondere Zeit, eine Zeit des Zusammenkommens und der Dankbarkeit. Ich bedanke mich für das gute Miteinander und wünsche Ihnen allen ein schönes Weihnachtsfest, und ein erfolgreiches, gesundes, zufriedenes und hoffentlich sorgenfreies Jahr 2020.



**Ihr Bürgermeister
Günther Mitterer**



Gemeindebuchhaltung wurde umgestellt

Die Gemeinden beenden mit Ende 2019 die kamerale Buchführung. Ab 01.01.2020 tritt die VRV (Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung) in Kraft und kommt nun erstmals mit dem Haushaltsvoranschlag für das Finanzjahr 2020 zum Tragen.

Dabei handelt es sich um eine der umfangreichsten Reformen in der Verwaltung der vergangenen Jahrzehnte. Bislang handhabten die Gemeinden es noch so: Erstellt wurde ein ordentlicher Haushalt – eine Einnahmen-Ausgaben-Rechnung - und ein außerordentlicher Haushalt für Investitionen. Das Vermögen und die Schulden einer Gemeinde wurden nicht bilanziert. Das wird sich nun mit der Anwendung der neuen VRV ändern. Die VRV schreibt statt der Kameralistik eine 3-Komponenten-Rechnung vor. Dazu müssen sämtliche Vermögenswerte einer Gemeinde bis Ende 2019 nach den Richtlinien des Landes bewertet werden. Jede einzelne Gemeinde muss ihr Vermögen nun lückenlos auflisten und bewerten. Zum Vermögen zählen auch Gemeindestraßen, Schulgebäude, Brücken, Radwege, Gehsteige, Denkmäler usw. Die Stadtgemeinde St. Johann hat diese Auflagen wie alle anderen Gemeinden umzusetzen. Das ist mit einem großen Arbeitsaufwand verbunden. Das Ziel ist, im gesamten EU-Raum eine einheitliche und besser vergleichbare Darstellung der Finanzen auf allen Ebenen der öffentlichen Verwaltung zu schaffen.

Mehr Transparenz

Die genaue Bewertung des Vermögens ermöglicht eine bessere Vergleichbarkeit der Gemeinden und eine genauere Einschätzung der finanziellen Rahmenbedingungen für die Gemeinden selbst. Die Finanzgebarung wird dadurch für die Bürger transparenter und verständlicher.

Die neue Verordnung (VRV) schreibt drei Haushalte vor:

- einen Finanzierungshaushalt
- einen Ergebnishaushalt
- einen Vermögenshaushalt

Übersicht über Vermögensstruktur

Die Stadtgemeinde St. Johann verfügt über ein umfangreiches Anlagevermögen mit Grundstücken, Schulbauten, Bau- und Recyclinghof, Vereinsgebäuden, Spiel- und Sportplätzen, Schwimmbad, mehr als 60 km Gemeindestraßen, 15 km Treppelwege, 64,7 km Kabeln für die Straßenbeleuchtung, 103,5 km Kanal und 97 km Wasserleitungen uvm. Der aktuelle Buchwert des Gemeindevermögens beträgt ca. € 240 Mio. Die Aufgaben der „Gemeindebetriebe“ sind sehr vielfältig. Das spiegelt sich auch in der Gemeindebuchhaltung wieder: So werden von der Finanzabteilung ca. 1.700 Haushaltskonten verwaltet. Es ist eine der Hauptaufgaben der Gemeinde, eine gut funktionierende Infrastruktur zur

Verfügung zu stellen und zu erhalten. Durch das neue Buchungssystem erhalten wir eine bessere Übersicht über die Vermögensstruktur. Notwendige Investitionen werden besser planbar. Die Budgeterstellung für 2020 erfolgte bereits nach den neuen Vorgaben.

Der Gesamthaushalt umfasst rund € 32 Mio., davon sind € 9,8 Mio. im kommenden Jahr als Investitionen vorgesehen.

2020 steht viel auf dem Programm

Die größten Bauvorhaben und Investitionen im kommenden Jahr sind:

- Zu- und Umbau HAK/HTL Restzahlung von € 2 Mio.
- Straßenbauprojekte in Höhe von insgesamt € 814.000,00
- Erweiterungs- und Sanierungsmaßnahmen der Trinkwasserversorgungsanlage Ortsleitung mit insgesamt € 1.186.500,00, Abwasseranlage Kanal Alpendorf mit € 300.000,00.
- Für die Neugestaltung des Spielplatzes im Stadtpark sind € 191.000,00 prognostiziert.
- Auf dem Friedhof werden vier neue Urnenwände um € 100.000,00 errichtet.
- Fertigstellung der Liechtensteinklamm mit € 2,5 Mio., eine wichtige Investition in die Aufwertung des beliebten Ausflugsziels.



Eine wichtige Investition in die Erweiterung des Schulstandortes ist die Aufstockung des HAK-Gebäudes für die Informatik-HTL. Dafür geht die Stadtgemeinde für den Bund in Vorleistung. Foto: D. Sabathi, AdobeStock

Sommertourismus in Zahlen

Die Sommersaison wurde mit Oktober abgeschlossen, der touristische Winter ist bereits gestartet. St. Johann erzielte von Mai bis Oktober 259.807 Nächtigungen, was einem leichten Minus von 2 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die St. Johanner Nächtigungsstatistik zeigt auch heuer wieder ein gutes Ergebnis. Die heimischen Beherbergungsbetriebe konnten zwar nicht ganz an das Vorjahresergebnis anschließen, freuen sich aber über das drittbeste je erzielte Sommerresultat mit knapp 260.000 Übernachtungen in den Sommermonaten. Der Rekordsommer von 2018 mit insgesamt 266.000 Nächtigungen konnte nicht geknackt werden. Der nächtigungsstärkste Monat war heuer der August mit knapp 70.000 Nächtigungen.

Mit über 65.000 Gästeankünften wurde ein sehr beachtliches Resultat erzielt. Bei der Nationenstatistik gibt es bei den österreichischen Gästen ein Plus von 2,7% gegenüber dem Sommer 2018. Die Urlauber aus Deutschland machen wie immer den Löwenanteil (55 %) an den Nächtigungen aus. Diese konnten im Vergleich zum Vorjahr gehalten bzw. um 0,3 % gesteigert werden. In Summe war die Sommersaison gut gebucht und im nächsten Jahr gilt es diese Zahlen zu bestätigen bzw. auszubauen. Mit der Wiedereröffnung der Liechten-



Die Sommersaison verlief sehr positiv. Vor allem bei Familien ist die Urlaubsdestination sehr beliebt. Foto: Mirja Geh

steinklamm sollte diese Vorgabe auch zu erreichen sein. Die Tourismusverantwortlichen schauen zuversichtlich in die Wintersaison. Die Buchungslage ist sehr gut. Mit den ersten Schneefällen Mitte November begann der Winter

bzw. die Nachfrage nach Kapazitäten sehr viel versprechend. Mit einem im nächsten Frühjahr etwas günstiger gelegenen Ostertermin sollte einer erfolgreichen Wintersaison 2019/20 nichts im Wege stehen.

Besondere Bäume wurden beschildert

Bäume sind Naturdenkmäler. Einige davon wurden zu einem bestimmten Anlass gepflanzt. Damit dieses Wissen um die historischen Hintergründe nicht verloren geht, wurden drei Bäume im Zentrum von St. Johann nun beschildert. Auf Initiative von Stadtarchivar Gerhard Moser wurden die entsprechenden Infotafeln angebracht. Die „Kaisereiche“ im Untermarkt beim kleinen Parkplatz neben dem alten Feuerwehrhaus erhielt eine Tafel. Die Eiche wurde am 23. August 1908 aus Anlass des 60-jährigen Regierungsjubiläums des österreichischen Kaisers Franz Joseph I. von der Bürgerschaft gepflanzt. Die mächtige „Rudolfslinde“

im Brunnenpark wurde am 5. Mai 1881 anlässlich der Vermählung des Kronprinzen Rudolf von Österreich mit der belgischen Prinzessin Stephanie von der Bürgerschaft gepflanzt. Der jüngste unter den beschilderten Bäumen ist die Linde vor der Annakapelle. Diese wurde zur Stadterhebung am 24. Juni 2000 von der Partnerschaftsgemeinde Lage/Lippe gesetzt.

Drei Naturdenkmäler unter vielen anderen Bäumen in St. Johann, die viel zu erzählen wüssten. Mit der kurzen Beschreibung wird auf die geschichtlichen Hintergründe aufmerksam gemacht.

Jetzt hat sie natürlich ihre Blätter abgeworfen, aber im Sommer ist die mächtige „Rudolfslinde“ ein beliebter Schattenspender im Brunnenpark. Foto: G. Köhler

Langlaufen: Genuss auf schmaler Spur

15,5 Kilometer bestens gespurte Langlauf- und Skating-Loipen - für Einsteiger sowie für Langlauf-Profis - stehen in St. Johann kostenlos zur Verfügung.

Die Grundeigentümer machen es auch heuer wieder möglich: Langlaufen kann wieder kostenlos angeboten werden. Herzlichen Dank dafür! Es gibt drei Langlaufloipen in St. Johann: „Leo-Neumayer-Loipe“ in der Plankenau, Panoramaloipe im Alpendorf und die Höhenloipe Obergassalm. Die Loipe in der Plankenau trägt nun einen neuen Namen: „Leo-Neumayer-Loipe“. Namensgeber ist der sportliche Altbürgermeister und Ehrenbürger Leo Neumayer. Ihm zur Ehre wurde die Loipe umbenannt. Er wird dann bestimmt wieder fast täglich auf den schmalen Skiern dort anzutreffen sein. Die 8 km lange Loipe wird mit einer klassischen Spur und 2 Spuren für Skating präpariert. Sie führt über abwechslungsreiches Gelände mit leichten Steigungen. Einstiegsmöglichkeiten gibt es beim ZIS – jetzt Allgemeine Sonderschule. Die Parkplätze befinden sich an schulfreien Zeiten direkt bei der Schule oder beim Einstieg Haltestelle „Glückauf“. Auf der 4,5 km langen Panoramaloipe im Alpendorf (Ötzmoos) können Sie sportlich skaten oder gemütlich dahin gleiten. Eine sportliche Herausforderung ist die 3 km lange Höhenloipe Obergassalm. Die Panoramaloipe im Alpendorf bietet zusätzlich noch eine Spur für Nordic

Walker und Spaziergänger. Die Loipen werden täglich von den Mitarbeitern des Gemeindebauhofes präpariert. Freunde des nordischen Sports kommen in St. Johann auf ihre Kosten. Ob erfahrener Langläufer, Anfänger oder Fortgeschrittener – hier kommt jeder auf seinen Geschmack und in die richtige Spur. Perfekt gepflegte Loipen und unvergessliche Natureindrücke machen aus Langlaufen Genusslaufen. Eine wichtige Komponente fehlt allerdings noch: Naturschnee. Es wird aber auf Hochtouren bei der Pumpstation Glückauf Kunstschnee produziert. Dieser Standort ist sehr schattig und das Wasser kann aus der Groöbarler Ache entnommen werden. Die Alpendorf Bergbahnen verwenden diesen Kunstschnee für Zugänge zu den Pisten und der Bauhof für die Gestaltung des Winterspielplatzes am Hahnbaum. Erst danach kann mit diesem technischen Schnee die Loipe aufbereitet und präpariert werden. Langlaufen ist in St. Johann also auch ohne Frau Holle möglich. Besser klappt's natürlich mit ihrer Hilfe ...

Nur mit Langlaufskier auf die Loipe Ausgewiesene Loipen dürfen nur mit Langlaufskiern benutzt werden. Für Spaziergänger sind sie gesperrt. Dafür



Hier schlägt das Langläuferherz höher: Die „Leo-Neumayer-Loipe“ bei Sonnenuntergang. Foto: H. Rieser

stehen die Treppelwege an der Salzach und markierte Winterwanderwege zur Verfügung. Das Mitführen von Hunden auf der Loipe ist aus Sicherheitsgründen nicht erlaubt. Entsprechende Hinweisschilder wurden aufgestellt. Alle wintersportbegeisterten Hundehalter werden ersucht, die Hinweise im Sinne der sportlichen Fairness zu beachten.



Wanderwege im Winter nicht betreut

Den Einheimischen und Touristen steht in St. Johann und um Umgebung ein umfangreiches Wanderwegenetz zur Verfügung. Die Wanderwege werden im Winter allerdings nicht betreut, das heißt, es wird kein Winterdienst durchgeführt. Die Benützung der Wege und Steganlagen in den Wintermonaten passiert auf eigene Gefahr.

Eine Übersicht über geräumte Winterwanderwege erhalten Sie im Büro des Tourismusverbandes, Tel. 06412/6036.

Die Treppelwege, die Winterwanderwege und die Promenade – wie hier im Bild – werden im Winter geräumt. Foto: E. Viehhauser

St. Johann ehrte Bürger

Anfang November wurden verdiente Persönlichkeiten St. Johanns für ihre Arbeit und ihr Engagement von der Stadtgemeinde ausgezeichnet.

„Ehre, wem Ehre gebührt!“ Nach diesem Motto werden Persönlichkeiten, die sich um die Stadt in besonderer Weise verdient gemacht haben, geehrt. Als Dank und Anerkennung für ihr Wirken können von der Stadt die Ehrenplakette, der Ehrenbecher, der Ehrenring und die Ehrenbürgerschaft verliehen werden. Diese Ehrungen werden von der Gemeindevertretung beschlossen.

Die Stadt würdigte im Herbst den Einsatz von engagierten Personen. Die Ehrenplakette der Stadtgemeinde St. Johann wurde im November in gemütlichem Rahmen an die pensionierten Schuldirektoren verliehen. Peter Windhofer verabschiedete sich nach 23 Jahren als Direktor an der Volksschule am Dom in die verdiente Pension. Hubert Illmer wurde für seine 15-jährige Tätigkeit als Direktor an der Polytechnischen Schule geehrt. 14 Jahre lang leitete Veronika Moldan die Neue Volksschule und ihr Gatte Herbert Moldan 9 Jahre lang die Neue Mittelschule. Die Ehrung wurde von Bürgermeister Günther Mitterer und Vizebürgermeister Johannes Moser durchgeführt. Herzliche Gratulation!

Robert Kardeis geehrt

Einer, der sich im Tourismus- und Kulturgeschehen St. Johanns besonders verdient gemacht hat, ist Robert Kardeis. Anfang September lud er zu „Kunst & Kultur im Hinterhof“ ein. Mehr als 500 Besucher folgten seiner Einladung: Kunst- und Musikinteressierte trafen sich. Seine Begeisterung für die Kunst motivierte ihn, diese mehrtägige Veranstaltung zu organisieren. Die nötige Portion Idealismus gehört natürlich auch dazu. Die positive Resonanz des Publikums und die schönen Begegnungen mit Kunstbegeister-



Bürgermeister Günther Mitterer übergab die Plakette an Robert Kardeis. Foto: Privat

ten waren der Lohn für seine Mühen. Die Stadtgemeinde würdigte sein Engagement mit der Ehrenplakette der Stadt, die ihm von Bürgermeister Günther Mitterer bei einem gemeinsamen Essen in Salzburg überreicht wurde. Herzlichen Glückwunsch!



Alle pensionierten Direktoren St. Johanns auf einem Bild: Vbgm. Johannes Moser, Peter Windhofer, Herbert Moldan, Veronika Moldan, Hubert Illmer und Bürgermeister Günther Mitterer. Foto: Silvia Winter

Frühaufsicht an den Volksschulen

Die Schüler im Auge behalten: Bei der Aufsicht von Volksschülern gilt es strenge Regelungen einzuhalten. Die Stadtgemeinde als Schulerhalterin der Pflichtschulen ist bemüht, für alle Beteiligten eine gute Lösung anzubieten.

Die Aufsichtspflicht der Pädagogen beginnt laut gesetzlicher Vorgabe 15 Minuten vor Unterrichtsbeginn. Daher werden die Schultüren der Volksschule am Dom grundsätzlich auch erst um 07.45 Uhr geöffnet. Fahrschüler dürfen sich ausnahmsweise ab 07.00 Uhr im Schulhaus aufhalten, weil sie von zwei von der Gemeinde angestellten Betreuungspersonen im Ganztageschul-/GTS-Bereich beaufsichtigt werden.

Diese Regelung wird auch vom Elternverein einstimmig mitgetragen. Hier ist die Stadtgemeinde St. Johann als Schulerhalterin der beiden Volksschulen auch keine Ausnahme: In sämtlichen Nachbargemeinden gelten ähnliche Regelungen.

Die Ankunftszeiten der Taxi- und Busunternehmen können von der Öffnungszeit der Schule nicht beeinflusst und ihre Routen nicht so adaptiert wer-

den, dass alle Schüler erst um 07.45 Uhr in der Schule ankommen. Die Stadtgemeinde kann dieses Angebot der Frühaufsicht wegen fehlender Aufsichtspersonen zwar noch nicht allen Schülern anbieten, ist aber bemüht, eine familienfreundliche Lösung zu finden: Mütter oder Väter, die bereit sind, am Morgen die Aufsicht für die Kinder zu übernehmen, werden deshalb gebeten, sich im Gemeindeamt, Sekretariat, zu melden. Die erforderlichen Räumlichkeiten werden von der Gemeinde zur Verfügung gestellt und Haftungsfragen in Abstimmung mit dem Elternverein vorweg geklärt.

Foto: AdobeStock



Nächtliche Pistensperre im Alpendorf

Zur Sicherheit der Skifahrer und Tourengerer und für perfekte Pistenverhältnisse gilt die nächtliche Pistensperre ab 17.00 bzw. ab 19.00 Uhr.

Am 29. November sind die Lifte am Gernkogel in die neue Saison gestartet. Damit die Pistenverhältnisse perfekt sind, werden von Snow Space Salzburg große Anstrengungen unternommen. Wenn es Abend wird, ist es für Skifahrer und Snowboarder an der Zeit, die Pisten zu verlassen. Dann sind nämlich die Mitarbeiter der Bergbahnen damit beschäftigt, die Abfahrten für den nächsten Skitag wieder auf Vordermann zu bringen, Absperrungen zu überprüfen oder zu erneuern, Sicherheitszäune zu checken und Reparaturen durchzuführen. Sie sind mit Pistengeräten, Pistenraupen und Skidoos unterwegs und verwenden Kabel, Schläuche oder Seile für ihre Arbeit. Eine Abfahrt in den Abendstunden kann daher lebensgefährlich sein. Auch Skitourengerer werden dringend davor gewarnt! Wer die nächtliche Pistensperre ignoriert, begibt sich in große Gefahr. Die Pistensperre am Gernkogel gilt ab 17.00 Uhr. Ausnahme

ist die Talabfahrt von der Gernkogelalm bis ins Tal (Pisten 54 und 56). Hier gilt die behördlich verordnete Pistensperre von 19.00 bis 8.30 Uhr. Beachten Sie bitte unbedingt diese Pistensperre! Das Befahren der Skipisten ist innerhalb dieser Zeit verboten. Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot befreien den Liftbetreiber von jeder Haftung. Die Nichtbeachtung ist kein bloßes Kavaliärsdelikt, sie kann großen menschlichen und finanziellen Schaden zur Folge haben, wenn Versicherungen bei Unfällen die Leistungserbringung verweigern. Mit Verstand fahren – im Skigebiet St. Johann - Alpendorf!

Jedes Jahr werden große Summen in die Sicherheit des Skigebietes bzw. für die vielen Besucher investiert. Das allein reicht aber nicht aus. Bei den Wintersportlern ist auch Eigenverantwortung gefragt. Nur dann ist ein sicheres Skivergnügen gewährleistet.

Foto: Snow Space

Schneeberge nach der Räumung: Wohin damit?

Starke Schneefälle innerhalb kurzer Zeit verursachen enorme Räumschneemengen. Dieser Schnee muss entsorgt werden und das wird immer schwieriger.

Erinnern wir uns an den Jahresanfang. Innerhalb weniger Tage fielen große Neuschneemengen. Der Winterdienst war rund um die Uhr im Einsatz um die Straßen und Gehsteige freizubekommen. Die Stadtgemeinde als Straßenerhalterin ist für die tägliche Räumung der öffentlichen Verkehrswege zuständig. Mit 27 Mitarbeitern und einem gut aufgestellten Fuhrpark klappt das auch hervorragend. Sind die Straßen geräumt, wachsen am Ende von Wohnsiedlungen große Räumschneeberge. Diese müssen vom Winterdienst auch wieder entfernt werden. Bis dato wurde der Räumschnee immer abtransportiert und größtenteils

in die Salzach eingebracht. Aufgrund behördlicher Vorgaben ist eine Einbringung von Räumschnee in die Salzach nun nur mehr beschränkt möglich! Alternativen dazu sind kaum vorhanden. Das heißt, der Abtransport von Räumschnee kann nur mehr in eingeschränktem Ausmaß erfolgen. Nach starken Schneefällen und ergiebigen Mengen an Räumschnee kann es schon mal dauern, bis die aufgetürmten Schneeberge entfernt werden können. Die Stadtgemeinde wird dennoch alles in ihrer Macht stehende unternehmen, um für die Verkehrsteilnehmer im Winter einen möglichst reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Die Stadtgemeinde ersucht um Verständnis.



Der Schnee ist auf den Straßen oft eine große Herausforderung. Foto: E. Viehhauser

Familienfreundlicher Treffpunkt am Hahnbaum

Der Gratis-Lift und der Winterspielplatz am Hahnbaum locken vor allem Familien an. Hier werden Naturerlebnis und Spielspaß groß geschrieben.



Der Hausberg der St. Johanner ist nicht nur wegen der guten Erreichbarkeit sondern auch wegen seiner familienfreundlichen Angebote bei Einheimischen und Gästen sehr beliebt. Der Gratis-Übungslift startet nun schon in die 9. Saison. Der Tellerlift kann kostenlos benützt werden – ideal für Kinder und Skianfänger, die erste Schwünge auf der Piste ziehen wollen. Daneben bietet bei guter Schneelage das Kinderland Hahnbaum eine Wintererlebniswelt für bewegungshungrige Kinder. Es lädt zu vergnügten Stunden mit der Schneeballwand, den Zwergen- und Riesenfiguren, dem Hexenhäuschen und dem Karussell ein. Auf einer großen Wiese wird diese Schneewelt

geschaffen. Hier können sich die Kinder austoben und von den Rutschhängen flitzen, während sich ihre Eltern auf den gemütlichen Sitzgelegenheiten ausruhen und das Panorama genießen. Dieser Outdoor-Spielplatz ist für Spaziergänger, Skifahrer und Autofahrer gut erreichbar. Parkplätze stehen kostenlos zur Verfügung. Bei guten Schneeverhältnissen ist das Kinderland Hahnbaum täglich geöffnet und kostenlos zugänglich.

Jetzt fehlt nur noch der Schnee: Dann werden die Figuren von den Mitarbeitern des Bauhofs wieder aufgestellt. Die Betreuung erfolgt von den Mitarbeitern der Bergbahnen.



Foto: Ski amadé

Zuschuss Saisonkarten für Kinder und Jugendliche

Die Stadtgemeinde gewährt auch dieses Jahr wieder einen Zuschuss in Höhe von € 70,- pro Kind zum Kauf von Liftsaisonkarten für Kinder. Das dritte Kind erhält die Saisonkarte von den Alpendorf Bergbahnen kostenlos. Anspruchsberechtigt sind Familien, deren Kind im gemeinsamen Haushalt (Hauptwohnsitz) lebt und für das Familienbeihilfe bezogen wird (also auch für Studenten und Lehrlinge). Für Jugendliche, die vor dem 01.09.2001 geboren sind, ist der Bezug der Familienbeihilfe durch Bestätigung des Finanzamtes nachzuweisen.

Antragsformulare sind im Gemeindeamt, Informationsstelle, im Tourismusverband und bei den Bergbahnen erhältlich. Eine wertvolle Unterstützung der Stadtgemeinde für St. Johanner Familien.



So klappt es vorbildhaft: Am rechten Pistenrand aufsteigen und Rücksicht auf die abfahrenden Wintersportler nehmen. Foto: E. Viehhauser, AdobeStock

Der Hahnbaum: Hotspot für Pistengeher

Der Tourenkisport hat sich zum Breitensport entwickelt, das ist auch in St. Johann gut zu beobachten. Ideale Möglichkeiten zum Pistengehen gibt es am Hahnbaum und am Gernkogel. Dabei gilt es aber einige Regeln zu beachten.

Touren im freien Gelände erfordern eine gründliche Planung sowie das nötige Know-How mit Gefahrensituationen umzugehen. Viele Sportler bevorzugen deshalb das Aufsteigen entlang der präparierten Pisten, auf markierten Routen im sicheren Gelände. Der beliebte Hahnbaum ist mittlerweile der Hotspot für Tourengerher. Ideal als Trainingsberg für Einsteiger, Hobbysportler und Routiniers – gut erreichbar, nicht zu steil, lawinensicher, mit fabelhafter Aussicht und guten Einkehrmöglichkeiten. Auf sicherem Terrain kann man sich hier in Technik und Ausdauer ausprobieren. Schritt für Schritt geht's den Berg hinauf.

Markierte Aufstiegsroute

Ob an der Piste oder klassisch weit abseits des Liftbetriebes, der faszinierende Bergsport hat sich in den letzten Jahren enorm weiter entwickelt. Immer mehr begeisterte Ski- und Naturliebhaber folgen dem Trend und erklimmen die Berge und Gipfel aus eigener Kraft. Um Konflikte zu vermeiden, sind ein paar Regeln einzuhalten. Wer auf präparierten Pisten mit seinen Tourenskiern geht, sollte nie vergessen, dass er im Skigebiet als Gast unterwegs ist. Ein verträgliches und respektvolles Miteinander aller Pistenbenutzer ist möglich. Das zeigt die gute Lösung auf dem Hahnbaum. Hier gibt es eine beschilderte Aufstiegsroute.

An manchen Tagen wandern Hunderte Skitourengerher auf den beliebten Hausberg. Die beschilderte Aufstiegsroute führt im Wesentlichen am rechten Pistenrand entlang. Bei entsprechender Schneelage kann auch die Familienabfahrt zum Aufstieg benützt werden. Es weisen Infotafeln auf das richtige Verhalten für Skitourengerher hin. So wird um die Einhaltung der markierten bzw. freigegebenen Aufstiegsroute gebeten. Wichtig: Niemals gesperrte Pisten betreten. Unfälle mit Pistengeräten und Seilwinden können tödlich enden. Beim Aufstieg immer schauen, was von oben kommt. Und: Grundsätzlich am Rand der Piste gehen, wenn möglich nur hintereinander.

Auf keinen Fall rücksichtslos die Pisten queren! Mögliche

schwere Zusammenstöße zwischen abfahrenden Wintersportlern und den immer mehr werdenden aufsteigenden Tourengerhern auf der Piste sollen so vermieden werden. Das ist ein wichtiger Beitrag zu mehr Sicherheit, Qualität und Service. Die Aufstieggspur wird von den Bergbahnen, soweit es die Schneelage zulässt, betreut. Mit der Tourenroute können optimale Voraussetzungen für ein entspanntes Miteinander am Berg geschaffen werden. Wir appellieren an das Pflicht- und Verantwortungsbewusstsein jedes Einzelnen und an die Fairness der Aufsteigenden und aller Sportbegeisterten. Für ein gefahrloses, spannungs- und unfallfreies Miteinander aller Wintersportler! Auf dem Hahnbaum sind Skitourengerher willkommen!

Tourengehen mit Hund

Alle Jahre wieder ... Wir werden nicht müde darauf hinzuweisen, dass Hunde bei Skitouren an der Leine zu führen sind. Für die Hinterlassenschaften des Hundes ist der Hundehalter zuständig. Stinkende Überraschungen entlang der Route kamen leider immer wieder vor. Das ist nicht nur eine Zumutung für alle anderen Tourengerher sondern auch ein Ärgernis für die betroffenen Grundeigentümer nach der Schneeschmelze. Es wird daher an alle, die mit ihrem Hund am winterlichen Hahnbaum unterwegs sind appelliert, ihren Hund im Bereich der Tourenroute und der Piste anzuleinen und die gebrauchten Hundekotsackerl mit nach Hause zu nehmen bzw. in einem dafür vorgesehenen Mistkübel zu entsorgen. Die Stadtgemeinde und die Alpendorf Bergbahnen hoffen, dass es nicht notwendig sein wird, ein generelles Hundeverbot auf der Tourenroute und der Piste zu verhängen.



Immer was los beim Gratis-Übungslift und dem angrenzenden Winterspielplatz. Fotos: E. Viehhauser

JOregional Licht-Silvester

Der Licht-Advent geht heuer in die Verlängerung. Am 30. und 31. Dezember wird der Licht-Silvester mit einer großen Party im Stadtpark gefeiert.

Der Licht-Advent 2019 wird um eine Woche verlängert und hat seine Tore bis 29. Dezember geöffnet. Gleich darauf anschließend verwandelt sich der St. Johanner Adventmarkt in einen Silvestermarkt.

Am 30. Dezember wird „Vorsilvester“ gefeiert. Ab 17.00 Uhr ist der Markt geöffnet und wird bis Mitternacht mit Konzerten junger St. Johanner Musiker ein buntes Programm zum Jahresausklang bieten. Mit dabei sind: Die Ausserfertigen, Move on Monday, Nane Frühstückl, Yellow Furniture. An den Ständen werden zudem eine Menge verschiedenster Glücksbringer und andere Silvesterartikel angeboten. Feuerwerk und Knallkörper werden im Park bewusst nicht verkauft.

Am 31. Dezember lädt die Werbegemeinschaft JOregional in den letzten Stunden des Jahres zur großen Silvesterparty. Eine Minute vor Mitternacht startet der Countdown ins neue Jahr und wird auf das Dach des neu renovierten Pavillons projiziert. Ist der Countdown abgelaufen, startet die große Sound & Light-Show bei der aus dem Pavillon heraus eine spektakuläre Licht-Show auf eine Nebelwand quer durch den Park gespiegelt wird, ganz unter dem Motto: „Bunte Lichter brauchen kein Feuerwerk!“ Beginn der Party um 17.00 Uhr.

Seien Sie dabei, genießen und tanzen Sie beim JOregional Licht-Silvester ins neue Jahr!



*„Schöne Weihachten,
viel Glück und Gesundheit
im neuen Jahr!“*

wünschen Bürgermeister Günther Mitterer,
die Gemeindevertretung und die Mitarbeiter
der Stadtgemeinde St. Johann im Pongau

Von Bräuchen und Mythen: Rauchen in der Weihnachtszeit

Es gibt viele Bräuche im Jahreskreis. Einer, der sich damit gut auskennt, ist Hans Strobl. Mit ihm werden wir unterschiedliche Bräuche und Riten kennenlernen, die wir im St. Johann Journal genauer vorstellen.

Wer kennt sie nicht, die seit der Kindheit liebgewonnenen Bräuche in der Weihnachtszeit? Der Adventkalender, der die Tage bis Hl. Abend verkürzt. Dann kommen der Hl. Nikolaus und die Krampusse, später die Anklöckler und man nähert sich mit Riesenschritten Weihnachten. Diese Wochen sind für viele Menschen eine besondere Zeit im Jahreskreis. Auch wenn Vieles oft in der Alltagshektik verloren geht, gibt es sie noch, die besinnlichen Momente mit weihnachtlicher Stimmung.

Das Geheimnis der Rauhächte

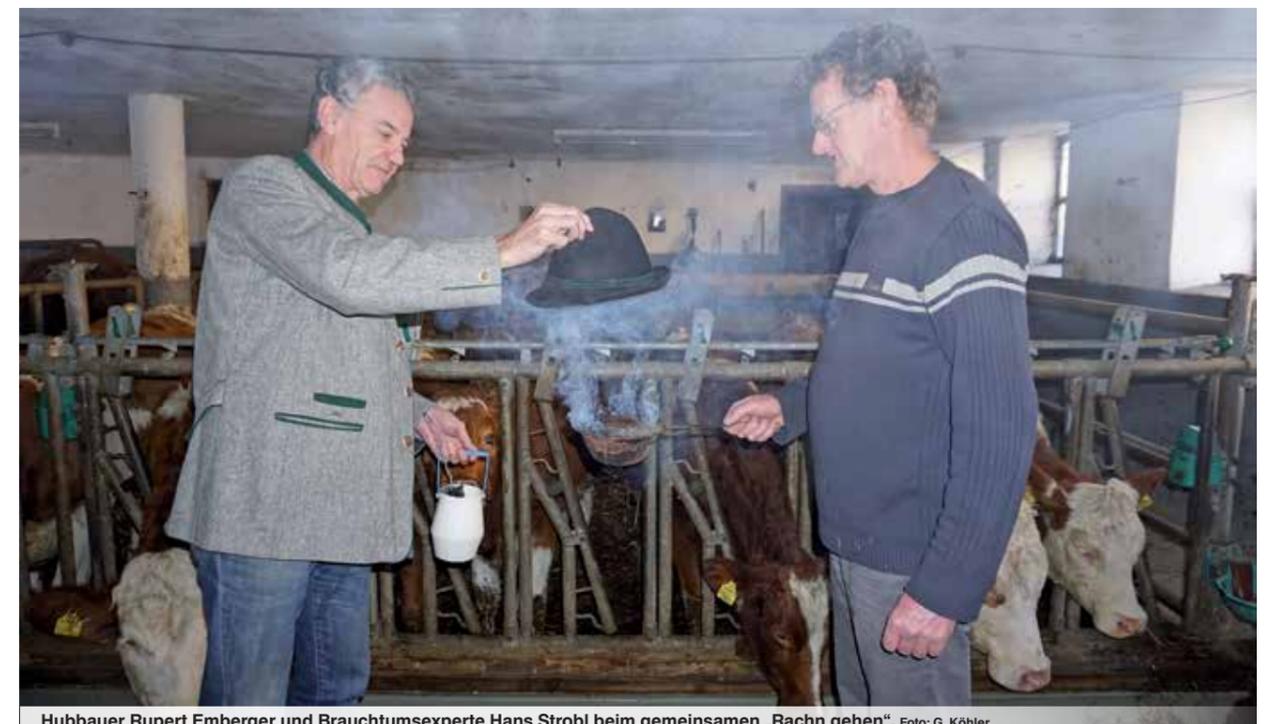
Die Rauhächte sind eine mystische Zeit zwischen Weihnachten und dem Hl. Drei König Tag, dem 6. Jänner. Viele Bräuche und Riten gibt es in dieser Zeit und ein besonderer ist das Räuchern. Zu keiner Jahreszeit sind die Nächte dunkler und länger als rund um Weihnachten und den Jahreswechsel. Besonders die Rauhächte (24./25. Dezember: Hl. Abend, 31. Dezember/01. Jänner: Silvester und 05./06. Jänner) gelten als ganz speziell. Sie bilden die Brücke zwischen dem alten und dem neuen Jahr. Es ist auch heute

noch Brauch, in diesen Nächten die Häuser und Ställe mit duftendem Weihrauch und Kräutern auszuräuchern. Gleichzeitig bittet man um Glück und Segen für das kommende Jahr.

„Rachn geh“ heißt es bei uns...

Hubbauer Rupert Emberger nahm uns mit in seinen Stall und zeigte uns den Brauch des „Rachn gehens“. Es dient zum Schutz von Haus und Hof und allen, die darin wohnen. Dazu legte er eine Glut in eine gusseiserne Räucherpfanne und streute Weihrauch und Kräuter darüber. Normalerweise begleitet ihn die ganze Familie durchs Haus, von Raum zu Raum, durch die Ställe und zur Kapelle. Rupert Emberger geht mit der Räucherpfanne voraus, gefolgt von seiner Frau und den Töchtern, die Weihwasser bei sich tragen und verteilen. Die Buben machen inzwischen die Stallarbeit. Früher wurde noch ein Rosenkranz gebetet, heute wird ein gutes Jahr, Schutz und Segen erbeten, dass die Tiere genug Futter haben, dass die Kinder gesund bleiben, dass immer genug zu essen im Haus ist usw. Brauchtumsexperte Hans Strobl war

bei unserem Besuch beim Hubbauern für das Weihwasser zuständig. Er hielt sogar seinen Hut über die Räucherpfanne, das soll vor Kopfschmerzen schützen. Der Geruch von Weihrauch durchströmte innerhalb kurzer Zeit den ganzen Stall. Der Brauch in den Rauhächten dient der Reinigung und soll positive Energien ins Haus und in den Stall bringen. Rauhächte sind voller Mythen und auch voller Aberglaube. So durfte man in diesen Nächten keine Wäsche aufhängen, da dies Unglück brachte. „In den Rauhächten nehmen wir uns Zeit innezuhalten, blicken als Familie zurück und erhoffen uns ein gutes, neues Jahr. Solche Rituale sind mir sehr wichtig,“ erzählt Rupert Emberger. Er ist so aufgewachsen und möchte das seinen Kindern auch wieder so weitergeben. Auch für Hans Strobl gehört das Räuchern dazu. Er geht auch mit seiner Familie in den Rauhächten durch das Haus. Ja, es gibt so manche Erinnerungen aus der Kindheit, die man vergisst – jedoch das Mystische der Rauhächte und das Warten auf das Christkind bleibt einem ein Leben lang in Erinnerung.



Hubbauer Rupert Emberger und Brauchtumsexperte Hans Strobl beim gemeinsamen „Rachn gehen“. Foto: G. Köhler

Hinweise zum Abfall

- Die abzuholenden Behälter bzw. Säcke sind bis spätestens 5.00 Uhr in der Früh am straßenseitigen Grundstücksrand bereitzustellen.
- Die Behälter müssen vom Müllfahrzeug aus leicht ersichtlich, frei zugänglich und vom Schnee befreit sein. Extremwittersituationen und mögliche Schneepflugeschüttungen bitte berücksichtigen. Zufahrt zum Behälter nicht durch geparkte Autos blockieren.
- Im Biomüllbehälter keine Flüssigkeiten entsorgen. Gefahr des Festfrierens im Winter.
- Abfallbehälter durch Eigentümer beschriften, wenn diese an Sammelplätzen bereitgestellt werden.
- Gelber Sack – nur offizielle transparente Gelbe Säcke verwenden.

Abfallsäcke 2019

Die erforderlichen Abfallsäcke, Biosäcke, Restmüllsäcke und Gelben Säcke werden bis Mitte Jänner an die Haushalte zugestellt. Anrainer der Güterwege können sich die benötigten Säcke im Gemeindeamt abholen. Die Abfallgebühren werden moderat, mit 3 % Erhöhung, angepasst. Sie liegen aber weiter deutlich unter dem Landesschnitt. Damit diese Gebührengestaltung auch in den nächsten Jahren beibehalten werden kann, ist eine entsprechende Abfalltrennung sehr wichtig.

Achten Sie darauf:

- Kein Plastik oder Restmüll im Bioabfall entsorgen. Diese Fremdstoffe müssen mühevoll händisch aussortiert werden und verursachen Mehrkosten.
- Biosäcke können kostenlos nur ausgegeben werden, wenn Sie keine Biotonne haben!
- Gelbe Säcke gehören nicht in die Gelbe Tonne!

Die genauen Abfuhrtermine für 2019 entnehmen Sie bitte dem Abfuhrplan, der separat an alle Haushalte verschickt wird, oder der Homepage www.st.johann.at.



e⁵ Thermografieaktion

Wärmeverlust am Haus sichtbar machen: Die Stadtgemeinde St. Johann führt auch in diesem Winter wieder eine Thermografieaktion durch. Anhand der dabei gemachten Wärmebilder können Sie sehen, wo bei Ihrem Haus Wärme nach außen verloren geht. Die Kosten für die Thermografie Aufnahmen liegen bei € 155,-. Diese Bilder können nur in der kalten Jahreszeit gemacht werden. Ideal sind Temperaturen unter 0°C, die Heizung muss eingeschaltet sein.

Anmeldung bis 10. Jänner 2020

Wenn Sie Interesse haben, können Sie sich bis 10. Jänner 2020 bei der Umweltberaterin, Frau Karin Schönegger Tel. 06412/8001-31, umwelt@st.johann.at, zu dieser Aktion anmelden.

ÖkoStil 2020 wird ausgeschrieben



Alle zwei Jahre vergibt die Stadtgemeinde St. Johann einen Umweltpreis. Der „ÖkoStil“ ist mit € 1.000,- dotiert. Prämiert wird das Engagement für den Klima- und Umweltschutz. Teilnahmeberechtigt sind alle St. Johanner, die Schulen sowie ortsansässige Betriebe und Institutionen. Die Bewerbungen zum ÖkoStil 2020 können bis Ende März eingereicht werden. Beinhalten sollte die Bewerbung eine detaillierte Projektbeschreibung und die positiven Auswirkungen auf die Umwelt. Das

2018 ging der ÖkoStil an die Produktionsgärtnerin Manfred Tautermann. Foto: Atelier Ocziön

Siegerprojekt wird von einer prominent besetzten Jury ausgewählt und der Öffentlichkeit präsentiert.

Sie haben gute Ideen für ein nachhaltiges St. Johann oder wissen ein innovatives Projekt, das z.B. den sinnvollen Umgang mit Ressourcen beinhaltet, Umweltbelastungen reduziert oder das Umweltbewusstsein der Bevölkerung verbessert? Dann reichen Sie Ihre Bewerbung bis 30. März 2020 bei der Stadtgemeinde, 5600 Hauptstraße 18 oder per Mail umwelt@st.johann.at ein. Dem Ideenreichtum und der Kreativität umweltbewusster St. Johanner sind keine Grenzen gesetzt.

Tipps für eine umweltfreundlichere Weihnachtszeit

Alle Jahre wieder quellen Mülltonnen über: Weihnachten, das „Fest der Liebe und Freude“ wird zur Konsumschlacht und in Folge zur Abfallorgie. Berge von Geschenkpapier, Lametta und Plastik wandern in den Müll. Hier ein paar Tipps für abfallarme Feiertage.

Tipp 1: Weihnachtsbäume möglichst regional und bio

Zertifizierte Bio-Weihnachtsbäume sowie Nadelbäume aus FSC-zertifizierten Wäldern schneiden am besten ab, weil hier im Gegensatz zu konventionellen Weihnachtsbaumplantagen keine Pestizide eingesetzt werden. Außerdem sollte man sich für regional produzierte Weihnachtsbäume entscheiden. Das ist umweltfreundlicher, weil die Transportwege kurz sind.

Tipp 2: Öko-Style für Weihnachtsbäume

Zum umweltverträglichen Christbaumschmuck gehören Holz, Stoffbänder, und Figuren aus Papier, Holz, Stroh oder Wachs in einem zeitlosen Design, die man wiederverwenden kann. Auch mit Nüssen und Keksen lassen sich Christbäume wunderschön dekorieren. Vermeiden sollte man Schnee- und Glitzersprays.

Tipp 3: Kerzen – Bienenwachs statt Erdöl oder Palmöl

Kerzen sind aus unseren behaglichen Wohnungen kaum wegzudenken, erst recht im Winter und im Advent. Doch leider haben sie Nebenwirkungen: Entweder bestehen sie aus Paraffin, also eigentlich aus umweltproblematischem Erdöl. Oder sie basieren auf Palmöl – von Monokultur-Plantagen, die dort stehen, wo eigentlich klimafreundlicher Regenwald wild wachsen müsste. Daher sollte bei Kerzen aus Pflanzenölen darauf geachtet werden, dass der Rohstoff aus nachhaltigem Anbau kommt. Besonders zu empfehlen sind Kerzen aus heimischem Bienenwachs, die nicht nur sehr schön aussehen, sondern auch gut riechen. Das „RAL-Gütezeichen“ steht



bei Kerzen für gesundheits- und umweltorientierte Grenzwerte für die Inhaltsstoffe, Dochte und Lacke. Teelichter gibt es auch ohne Aluschale, und Glasschalen lassen sich neu befüllen. So wird überflüssiger Müll vermieden.

Tipp 4: Geschenke pfiffig verpackt

Es muss nicht immer Geschenkpapier sein, erst recht nicht alubeschichtetes Schmuckpapier. Als Alternative bieten sich Recyclingpapier, Kartons und Packpapier an, phantasievoll bemalt oder mit Gebäck, Zweigen, getrockneten Blättern und Blumen beklebt. Bänder aus Stoff müssen nicht im Müll landen, sie können wieder benutzt werden. Achten Sie beim Einkauf von Weihnachtsgeschenken auf Regionalität, Bio, Nachhaltigkeit und Umweltzeichen. Beim Kauf von Spielzeug auf die ÖKO Siegel – Ihrer Gesundheit zu Liebe.

Fotos: Adobe Stock

Christbäume entsorgen

Wie jedes Jahr werden an sieben Standorten Container für die ausgedienten Christbäume aufgestellt. Wichtig dabei ist, dass die Bäume von sämtlichem Christbaumschmuck (Lametta, Zuckerpapier, Haken usw.) befreit werden. Nur so ist eine umweltgerechte Kompostierung möglich. Die Container stehen ab Jänner bereit: in der Hans-Kappacher-Straße, in Neu- und Ober-Reinbach, in der Venedigerstraße, in der Kasernenstraße, auf dem Illmer-Parkplatz und in der Stöcklhubstraße.



Weihnachtsstern vom regionalen Gärtner, hält länger und sieht wunderschön aus.

„Reich ist, wer viel hat.
Reicher ist,
wer wenig braucht.
Am reichsten ist,
wer viel geben kann.“
Gerhard Tersteegen,
deutscher Laienprediger
und Schriftsteller



Foto: E. Viehhauser

Prosit Neujahr mit der Sinfonietta St. Johann

Die Sinfonietta St. Johann begrüßt das Jahr 2020 mit einem Feuerwerk bekannter Melodien. Viva Italia! Das Orchester - unter der bewährten Leitung des Dirigenten Martin A. Fuchsberger - entführt Sie in die Welt der großen italienischen Oper. Der Tenor Max Prodingler wird einige der bekanntesten und größten italienischen Opernarien singen: Verdi, Puccini, Rossini - um nur einige der Komponisten zu nennen. Dazwischen erklingen Opernintermezzi wie der berühmte Triumphmarsch aus der Oper Aida von Giuseppe Verdi.

Es werden auch wieder die bekannten, charmanten Melodien der Strauß'schen Walzer erklingen. Mit dem berühmten Radetzky-Marsch wird Sie das Orchester schwungvoll in das neue Jahr geleiten.

Durchs Programm führt wieder der Schwarzacher TV-Star Martin Ferdiny. In der Pause lädt Bürgermeister Günther Mitterer zum Sektempfang ein. Kartenverkauf (nummerierte Sitzplätze): Kultur- und Kongresshaus Am Dom, 06412/8080, Kartenpreise: 1. Kat.: € 34,-, 2. Kat.: € 29,-.

Mittwoch, 01.01.2019 19.00 Uhr
Kultur- und Kongresshaus Am Dom

KLEINKUNST
im Kultur- und
Kongresshaus

Kleinkunst Kabarett: Omar Sarsam mit „Herzalarm“

Vor gar nicht allzu langer Zeit wurde bei Herrn Sarsam eine Routineuntersuchung durchgeführt - ein sogenannter „Gehirncheck“. Leider war zum damaligen Zeitpunkt noch nicht bekannt, dass ein Gehirncheck gravierende Nebenwirkungen haben kann. Nebenwirkungen, die dazu führen, dass man sich auf nix konzentrieren, an nix denken kann, und oft an nix als nix denken kann. Bei Herrn Sarsam kam es so bedauerlicherweise zu einem fast vollständigen Gedächtnisverlust. Nur eine Erinnerung kann er richtig zuordnen - den schönsten Herzalarm seines Lebens. Sonst nix.

Karten im Kultur- und Kongresshaus Am Dom erhältlich. Kartenpreis: € 21,-, Tickethotline: 06412/8080. Nummerierte Sitzplätze.

Mittwoch, 29.01.2019 20.00 Uhr
Kultur- und Kongresshaus Am Dom



Der Kulturpreis 2019 ging an Engelbert Rudigier

Die Stadt zeichnete am 17. November den St. Johanner Bildhauer und Holzkünstler Engelbert Rudigier für sein Lebenswerk mit dem Kulturpreis aus.

Feierlich und emotional – mit diesen Worten kann man die Kulturpreisverleihung beschreiben. In einer sehr



Stolz, Rührung und Freude standen dem Kulturpreisträger ins Gesicht geschrieben.

persönlichen Feier wurde der vielseitige Künstler vorgestellt. Viele Facetten und Stationen seines Lebens wurden beleuchtet.

Moderatorin Mag. Birgit Schauensteiner gelang es, die Person Engelbert Rudigier und sein Kunstschaffen

aus verschiedenen Blickwinkeln zu beschreiben und berührte damit den Preisträger und das interessierte Publikum. Die beiden Interviewpartner und Künstlerfreunde Christof Paulowitz und Moritz Moser erzählten vom gemeinsamen Arbeiten und ihre Erlebnisse mit dem Kulturpreisträger. Zum Nachdenken regte die Laudatio von Künstlerfreund und Wegbegleiter Stefan Rohmoser an.

Knapp 200 Gäste waren gekommen um den Künstler und Kulturpreisträger zu ehren. Langer Applaus begleitete die Preisübergabe durch den Bürgermeister und den Kulturstadtrat Willi Resch. Engelbert Rudigier, sichtlich gerührt, dankte für die große Wertschätzung. Die Kunst ist seine Sprache, sein Kommunikationsmittel. Davon haben sich die vielen Besucher auch überzeugen können. Es waren viele Holz- und Tonskulpturen sowie Zeichnungen von Engelbert Rudigier ausgestellt. In einer Power Point Präsentation wurden viele weitere Kunstwerke gezeigt und ein Einblick in sein Kunstschaffen ermöglicht. Am Schluss gab es „Standing Ovation“ für den frisch gebacke-

nen Kulturpreisträger 2019. Für die musikalische Unterhaltung sorgte das Pongauer Klarinettenensemble.

Die zahlreichen Gäste und Gratulanten ließen den Vormittag gemeinsam mit dem Geehrten gemütlich ausklingen.

KULTUR:PLATTFORM

Werkchau Engelbert Rudigier

Dienstag, 04.02.2020, 19.00 Uhr

Musikalische Umrahmung:
Holzbläserensemble der Bauernmusikkapelle
Laudatio: Moritz Moser

Ausstellungsdauer: Mi., 05.02. – Fr., 14.02.,
jeweils 14.00 – 18.00 Uhr

Die kultur:plattform widmet dem frisch gebackenen Kulturpreisträger der Stadt eine Ausstellung. Es wird bis 14.02.2019 Einblick in das Lebenswerk des vielseitigen Künstlers gewährt. Eintritt frei.



Engelbert Rudigier mit seiner Frau Brigitte, Moderatorin Birgit Schauensteiner, Bürgermeister Günther Mitterer, den Interviewpartnern Moritz Moser und Christoph Paulowitz, Laudator Stefan Rohmoser und Kulturstadtrat Willi Resch. Fotos: Atelier Oczlon

St. Johann auf Ihrem Handy

Dienste und Informationen aus erster Hand erhalten Bürger mit der Gemeinde Info und Service App Gem2Go. Einfach unter www.gem2go.at kostenlos downloaden.

Unsere Gemeinde am Smartphone mit der Gem2Go App. Egal, ob zuhause, beruflich unterwegs oder im Urlaub: Mit der Info und Service-App Gem2Go verfügen Sie auf Ihrem Smartphone über alle Informationen unserer Gemeinde. Vom richtigen Ansprechpartner bis zu den Öffnungszeiten des Gemeindeamts. Das Ziel der intuitiven und übersichtlichen App ist es, Ihnen nützliche Informationen aus unserer Gemeinde anzubieten und Services rund um die Uhr, mobil verfügbar zu machen.



Gem2Go stellt schnell und unkompliziert Informationen für die Bürger und Besucher der Gemeinde zur Verfügung. Allgemeine Neuigkeiten, Veranstaltungskalender, Gemeindezeitung, Müllkalender und vieles mehr sind so mit einem Fingerwisch auf dem Smartphone oder Tablet, verfügbar. Bestes Beispiel ist der integrierte Müllkalender, der Sie aktiv an die Müllabholung in Ihrer Straße erinnert.

Mit der attraktiven und kostenlosen App Gem2Go hat man seinen persönlichen Assistenten immer dabei. Sie können aktiv per Push-Benachrichtigung informiert werden.

Die Vorteile der App:

- Einfache, rasche Bedienung mit wenigen Fingerzeigen
- Automatische Lokalisierung
- Immer aktuelle Informationen aus der Heimatgemeinde
- Gemeinden aus ganz Österreich in einer APP
- Unterwegs und im Urlaub top informiert
- Veranstaltungskalender
- Amtstafel
- Gemeindeverwaltung
- Müllkalender

Jetzt kostenlos herunterladen: www.gem2go.at

DIE WICHTIGSTEN INFOS DEINER GEMEINDE

ALLES IN EINER APP:
JETZT KOSTENLOS AUF GEM2GO.AT

Available on the App Store, Google Play, and Microsoft.

kultur:plattform
Haus der Musik
info@kultur-plattform.at
www.kultur-plattform.at
Tel.: 0660_ 52 944 61

„bücher:zelle“ als Tauschbibliothek

Vor zwei Jahren wurde von der kultur:plattform St. Johann eine ausrangierte Telefonzelle vor der Verschrottung bewahrt. Mit Hilfe des Bauhofs und ehrenamtlicher Vereinsmitarbeiter konnte das alte Stück renoviert werden. Nun steht die Zelle wieder im Zentrum beim Postgebäude, beherbergt aber diesmal kein Telefon mehr sondern Regale mit Büchern. St. Johanns bücher:zelle ist eine öffentliche und jederzeit zugängliche Tauschbibliothek für gebrauchte Bücher. Das Motto lautet: „Nehmen und geben Sie, was Sie möchten!“ Mit seiner Initiative schloss der Kulturverein in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek die Stadt an das weltweite Netz der Freiluftbibliotheken an, wie man sie schon lange auch in anderen Städten findet. Das Konzept wird von der Bevölkerung gerne angenommen, man kann sich jederzeit bedienen und gratis Bücher und andere Medien tauschen. Damit die bücher:zelle attraktiv bleibt, werden sie und ihr Bestand von sogenannten Paten gepflegt. Neben Max Sartena, von dem die Idee stammt, wird sich auch Lucas Portenkirchner von der kultur:plattform darum kümmern, dass laufend guter Lesestoff vorhanden ist.

Wer findet, dass der ein oder andere Schatz aus der privaten Bibliothek auch für andere interessant sein könnte, kann einzelne Bücher anonym tauschen. Leseratten können sich aber auch einfach in der bücher:zelle bedienen, ob für eine Stunde auf der Parkbank oder für immer im eigenen Regal.

David Sabathi schaut nach einem passenden Buch. Foto: G. Köhler



KULTUR:PLATTFORM KONZERT

Jütz – Das Konzert zur Nachweihnachtszeit

Freitag, 27.12.2019, 20.00 Uhr

2013 gründeten Isa Kurz, Philipp Moll und Daniel Woodtli das Ensemble Jütz. Ausgehend von alpinen Tänzen und Weisen, über tonale Ab- und Umwege, stellt Jütz die gesamtalpine Folklore kopfüber in den Rahmen einer ungenierten, alle Sinne beanspruchenden Klangkonferenz.

Besetzung:

Isa Kurz: Stimme, Geige, Akkordeon, Hackbrett
Daniel Woodtli: Trompete, Flügelhorn, Stimme, Hackbrett
Philipp Moll: Kontrabass, Stimme
www.juetz.com



KULTUR:PLATTFORM LESUNG/DIALOG

Franz Kabelka und Hans Poiger

Donnerstag, 23.01.2019, 20.00 Uhr

„Das Böse war meine Kundschaft. Ein Chefinspektor wird einvernommen“ (Bucher Verlag, 2019)

Wenn ein renommierter Krimiautor einen langjährigen Chefinspektor zur „Einvernahme“ bestellt, werden die Leser Zeugen, in welchem Spannungsfeld sich Kriminalist und Autor bewegen. Im Fokus stehen einige der aufsehenerregendsten Fälle von Gewaltverbrechen aus der Vorarlberger Kriminalgeschichte der letzten 50 Jahre. Mit einem Vorwort von Dr. Reinhard Haller. Franz Kabelka studierte Germanistik und Anglistik in Salzburg und Dublin. 1981 übersiedelte er nach Vorarlberg und arbeitete als Lehrer und Schriftsteller. Kabelka veröffentlicht seit 1975 literarische Werke in Literaturzeitschriften und im ORF.



KULTUR:PLATTFORM KONZERT

David Helbock's Random/Control

Freitag, 10.01.2019, 20.00 Uhr

2017 bereits in der kultur:plattform zu Gast, bedient sich David Helbock im aktuellen Programm bei seinen Lieblingsjazzpianisten und arrangiert immer deren bekanntestes Stück. So erklingen spannende, groovige neue Versionen von Watermelon Man (Herbie Hancock) oder Bolivia (Cedar Walton) aber auch ruhige Stücke wie My Song (Keith Jarrett).

Besetzung:

David Helbock: Piano, Inside Piano, Electronics, Percussion • Johannes Bär: Trumpet, Flügelhorn, Bassflügelhorn, Sousaphone, Tuba, Alphorn, Beatbox, Didgeridoo, Electronics, Percussion • Andreas Broger: Sopransax, Tenorsax, Clarinet, Bassclarinet, Flute, Recorder, Flügelhorn, Percussion

Jahreskarte 2020

Seit 2016 gibt es neben der normalen Mitgliedschaft auch eine übertragbare Jahreskarte, mit welcher man alle Veranstaltungen (ausgenommen Workshops) der kultur:plattform gratis besuchen kann.

Die Jahreskarte wird es auch 2020 geben, sie ist ab sofort zu haben, kostet € 100,- pro Person bzw. € 150,- für Paare und ist übertragbar! Neu im Jahr 2020 ist eine Mitgliedschaft für Firmen um € 300,- pro Jahr. Inbegriffen sind 50 Eintrittskarten zum ermäßigten Preis sowie eine übertragbare Jahreskarte inklusive Logo im halbjährlichen Programmfolder.

Auf der Homepage www.kultur-plattform.at kann man sie direkt bestellen, daneben gibt es natürlich weiterhin die gewohnte Mitgliedschaft (€ 20,- für Einzelpersonen bzw. € 30,- für Paare) mit Vergünstigungen bei allen kostenpflichtigen Veranstaltungen.

Kontakt: www.kultur-plattform.at, info@kultur-plattform.at, Tel. 0660/52 944 61



Schenken Sie Kultur zu Weihnachten – nachhaltig und regional! Eine Mitgliedschaft in der kultur:plattform ist in vielfältiger Weise möglich:

Einfaches Mitglied :

€ 20,- (€ 30,- für Paare) | Ermäßigungen bei allen Veranstaltungen

Jahreskarte:

€ 100,- (€ 150,- für Paare) | übertragbar – Gratis Eintritt zu allen Veranstaltungen (ausgenommen Workshops)

Firmenmitgliedschaft:

€ 300,- | inklusive 50 Eintrittskarten zum ermäßigten Preis, eine übertragbare Jahreskarte, Logopräsenz im Programmfolder.

KulturSpur

Winterliche Pflichten der Liegenschaftseigentümer

Eis und Schnee bereiten nicht nur Vergnügen sondern verursachen auch viel Arbeit für den Winterdienst und alle Eigentümer von Liegenschaften, damit Sie auch bei winterlichen Verhältnissen ohne Rutschpartien unterwegs sein können.

Der Gesetzgeber sieht dabei eine eindeutige Aufgabenzuweisung vor: Es liegt in der Verantwortung der Liegenschaftseigentümer, den Pflichten gemäß § 93 der Straßenverkehrsordnung 1960 – StVO 1960, BGBl 1960/159 idGF nachzukommen.

Unabhängig von den Maßnahmen der Gemeinde, welche sich auf Straßen und Wege beziehen, sind Liegenschaftseigentümer in Ortsgebieten im Sinne des § 93 StVO verpflichtet, in der Zeit von 6.00 bis 22.00 Uhr Gehsteige vor den Häusern, Gehwege und Stiegenanlagen zu räumen und bei Glatteis zu streuen. Wo kein Gehsteig vorhanden ist, ist der Straßenrand in einer Breite von einem Meter zu räumen. Im Zuge der Durchführung des Winterdienstes auf öffentlichen Verkehrsflächen kann es aus arbeitstechnischen Gründen vorkommen, dass die Gemeinde Flächen räumt und streut, hinsichtlich derer die Anrainer/Grundeigentümer im Sinne der vorstehend genannten bzw. anderer gesetzlicher Bestimmungen selbst zur Räumung und Streuung verpflichtet sind.

Die Stadtgemeinde St. Johann im Pongau weist ausdrücklich darauf hin, dass

- es sich dabei um eine (zufällige) unverbindliche Arbeitsleistung der Stadtgemeinde handelt, aus der kein Rechtsanspruch abgeleitet werden kann.
- die gesetzliche Verpflichtung sowie die damit verbundene zivilrechtliche Haftung für die zeitgerechte und ordnungsgemäße Durchführung der Arbeiten in jedem Fall beim verpflichteten Anrainer bzw. Grundeigentümer verbleiben.
- eine Übernahme dieser Räum- und Streupflicht durch stillschweigende Übung im Sinne des § 863 ABGB hiermit ausdrücklich ausgeschlossen wird.

Es wird auch darauf aufmerksam gemacht, dass überhängende Sträucher und Äste zurück zu schneiden sind: Besonders bei Schneelast behindern und gefährden diese Sträucher



Verkehrsteilnehmer. Autos sind so abzustellen, dass Räumfahrzeuge ungehindert vorbeifahren können. Das Ablagern von Schnee aus Häusern oder Grundstücken auf die Straße ist unzulässig. Grundstücksbesitzer sind verpflichtet, den Abfluss des Wassers von der Straße auf ihren Grund, die notwendige Ablagerung des bei der Schneeräumung von der Straße abgeräumten Schnees einschließlich Streusplitts auf ihrem Grund und die Herstellung von Ableitungsgräben, Sickergruben udgl. ohne Anspruch auf Entschädigung zu dulden.

Nicht vergessen:

Für Hausbesitzer und Liegenschaftseigentümer besteht strikte Streu- und



Räumpflicht! Auch Eisbildungen und Schneewächten von den Dächern sind zu entfernen. Besser ist der Griff zur Schneeschaukel statt in die Geldbörse! Sollte jemand seiner Räum- oder Streupflicht nicht nachkommen, dann kann das teuer zu stehen kommen. Neben allfälliger Schadenersatzforderungen hat der Streu- oder Räumungspflichtige auch noch mit einer Anzeige nach der StVO zu rechnen.

Der Winterdienst ist bereit

Der Winterdienst der Stadt ist mit 27 Mitarbeitern und einigen Fremdfirmen im Einsatz um 60 Kilometer Straßen, Gehwege, Gehsteige, Fußgängerübergänge, Stiegen, Eingänge zu gemeindeeigenen Gebäuden und den Friedhof zu räumen und zu streuen. Die Schneeräumung auf öffentlichen Verkehrsflächen gehört zu den zentralen Aufgaben einer Gemeinde. Ohne die Mithilfe der Bevölkerung gerät aber auch der beste Schneepflug ins Straucheln. Für einen reibungslosen Ablauf ist deshalb die Mitarbeit der Bevölkerung notwendig. Gefordert sind zudem Eigeninitiative, Verständnis und Toleranz, damit Sie und alle anderen Verkehrsteilnehmer sicher durch den Winter kommen.

Fotos: E. Viehhauser

Volksschule am Dom initiiert klimafreundliche Projekte

Das Lehrerteam der Volksschule am Dom hat beschlossen, in diesem Schuljahr vorbildhafte Projekte zu Klima- und Umweltschutzthemen schwerpunktmäßig umzusetzen. Dazu zählen Aktionen, wie die „Klimameilen-Kampagne“, die „Zugschule“ und die „Schrittzähler“.



Bewusstseinsbildung ist die Basis für ein klimabewusstes Handeln. Der Grundstein dafür wird bereits im Volksschulalter gelegt. Schulleiterin Birgit Schilchegger und ihr Team greifen deshalb Umweltthemen im Unterricht auf. Mit verschiedenen Projekten wird versucht, ein grundlegendes Verständnis für Klima, Klimaschutz und Klimawandel zu schaffen und zum Handeln zu motivieren.

Klimameilen-Aktion

Gestartet wurde im Oktober mit der europaweiten „Klimameilen-Kampagne“, welche zu klimafreundlicher Mobilität motiviert. Als Klimameile zählt jeder umweltfreundlich zurückgelegte Schulweg, also mit eigener Muskelkraft oder bei längeren Wegen im öffentlichen Verkehr. Die Kinder der Volksschule am Dom gingen, radelten oder rollten mit dem Scooter zur Schule und sammelten so im Oktober unglaubliche 8.626 Klimameilen. „Die Klimameilen-Aktion“ animiert zur Bewegung an der frischen Luft. Ein autofreier Schulweg aktiviert die Wahrnehmung der Umgebung mit allen Sinnen und wird so zur Entdeckungstour“, wissen die Pädagoginnen der Volksschule am Dom. Umweltfreundlich zurückgelegte Wege ersparen der Atmosphäre unnötiges Kohlendioxid und tragen so aktiv zum Klimaschutz bei. Machen Sie es den Kindern nach und lassen Sie für kurze Distanzen Ihr Auto stehen!



Die 1B Klasse sammelte schon fleißig Klimameilen. Foto: H. Schiechl

Seit November findet in jeder Klasse der zweistündige Workshop „Zugschule“ mit dem Klimabündnis Salzburg in Kooperation mit der ÖBB statt.

Spielerisch werden Antworten auf wichtige Fragen gefunden, wie z.B. „Wie klimafreundlich ist mein Schulweg? Welche Verkehrsmittel sind klimafreundlich? Wie kommt es zur Erderwärmung?“ Ein Projekt, das von Klimabündnis Salzburg und von der Stadtgemeinde finanziert wird.

Jeder Schritt zählt

Mitte November erhielt die Volksschule am Dom 55 Schrittzähler. Diese werden im Jänner zum ersten Mal zum Einsatz kommen. „Zu Fuß durch Österreich – von St. Johann zu jeder Landeshauptstadt und wieder zurück in unseren Heimatort“, lautet das Motto. Dazu wird im Eingangsbereich der Schule eine große Landkarte angebracht. Jede Klasse sammelt Schritte und addiert sie. Ein Fähnchen wird in die Landkarte gesteckt. „Wie oft werden sie die Umrundung wohl schaffen?“ Über das Ergebnis werden wir wieder berichten. Mit einem von der Schule mitgestalteten Aktionstag in den Wochen der Nachhaltigkeit im Frühjahr wird das Jahresprojekt seinen Ausklang finden.

Eine tolle und nachahmenswerte Initiative der Volksschule am Dom, die Wissen zu nachhaltiger und klimafreundlicher Mobilität vermittelt und altersgerecht auf umweltschonendes Handeln vorbereitet.



Birgit Schilchegger bei der Übergabe der Schrittzähler an die Schüler der Volksschule am Dom. Foto: H. Schiechl

Neue Schulleitung

Peter Windhofer hat sich nach 23 Jahren als Direktor der Volksschule am Dom in die Pension verabschiedet. Mit der Stelle betraut wurde jetzt die schon seit 18 Jahren an der Schule tätige Lehrerin und Stellvertreterin Birgit Schilchegger. Zu ihren Aufgaben zählen nicht nur die immer mehr werdenden Verwaltungsaufgaben sondern auch die pädagogische Unterstützung der Kolleginnen. Schüler erzählen von ihren Sorgen, Eltern stellen Fragen, manchmal sieht man sie auch beim Unterrichten in Klassenräumen. „Ich freue mich sehr, diese verantwortungsvolle und spannende Aufgabe übernehmen zu dürfen!“, so Birgit Schilchegger. 268 Schüler besuchen derzeit die Volksschule am Dom. Es gibt eine Deutschförderklasse, eine Vorschulklasse und zwölf Regelklassen.

NMS und Musik-MS mehrfach ausgezeichnet

Für den Schwerpunkt Musik ist die Neue Mittelschule St. Johann seit mittlerweile 30 Jahren weithin bekannt. Dass es daneben aber auch viele andere Begabungs- und Interessensfelder gibt, ist für die Schule der Zehn- bis Vierzehnjährigen offenkundig selbstverständliches Programm.

So erhielt die NMS und Musik-NMS St. Johann die höchste Auszeichnung des Bildungsministeriums im Bereich eEducation als Expert-Plus-Schule (als eine von nur drei im gesamten Bundesland) und bereitet die Jugend optimal auf den digitalen Arbeitsmarkt vor. Seit dem Schuljahr 2018/19 ist die Verbindliche Übung „Digitale Grundbildung“ in ganz Österreich an der Sekundarstufe 1 verpflichtend. Immer schon war die NMS St. Johann Pionier und Vorreiter und beweist auch im aktuellen Schuljahr wieder Innovation. Der rund 50-köpfige Lehrkörper arbeitet in den verschiedensten Gegenständen daran, dass die Schüler digitale Kompetenzen erwerben. Die jungen Menschen werden befähigt, die Möglichkeiten der digitalen Medien zu nutzen, ihre Gefahren zu erkennen, sie organisatorisch und kreativ anzuwenden. Die digitale Grundbildung ist Teil der MINT-Strategie des Schulstandortes: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Bereits jetzt haben weit über 60% aller Berufsfelder mit MINT-Kompetenzen zu tun – und die Tendenz ist stark steigend. Die Schule hat sich zur Aufgabe gemacht, entlang lebensnaher Projekte die erforderlichen Fertigkeiten sichtbar, begreifbar und verfügbar zu machen. Im pädagogischen Konzept steht die Lösungsorientierung



Foto: NMS

in der Mitte – das bedeutet fächerübergreifende, individuell- und teambezogene Auseinandersetzung sowie konstruktive Erarbeitung.

Im Schwerpunkt „Umwelt und Technik“ gibt es darüber hinaus für besonders Interessierte ab der 7. Schulstufe ein spezielles Angebot. Im Sinne der ganzheitlichen Persönlichkeitsbildung hat die NMS St. Johann auch große Anstrengungen unternommen und sich zur bewegungsaktiven und gesundheitsbewussten Schule entwickelt und wird im laufenden Schuljahr aller Voraussicht nach auch das Gütesiegel als gesunde und bewegte Schule erhalten.

Die Schule hat auch die große Verantwortung, die Schüler zu umwelt- und klimabewussten Menschen heranzubilden. Über Müllsammelaktionen, Medienbeiträge und umweltbezogene Projekte werden die Schüler sensibilisiert, aufmerksam und wach gemacht, dass jeder einzelne wesentliche Verantwortung für das Gelingen einer

gemeinsamen Zukunft hat. Deshalb wurde im Schulradio der NMS St. Johann das Thema behandelt. Der Radiobeitrag wurde am 29. November bundesweit gesendet. Für die Schule gilt es, stets am Puls der Zeit zu bleiben.

Tag der offenen Tür aller Sonderschulen des Landes



Freitag, 24.01.2020, 9.00 bis 12.00 Uhr
Allgemeine Sonderschule St. Johann
Liechtensteinklammstraße 34

Am 24. Jänner 2020 laden alle Sonderschulen im Land Salzburg zum Tag der offenen Tür ein. Mit dabei ist auch die Sonderschule St. Johann. Hier erfahren Kinder mit besonderen Bedürfnissen die bestmögliche pädagogische Betreuung. Davon können Sie sich beim Tag der offenen Tür überzeugen. Die Sonderschule ist ein Ort zum Wohlfühlen und bietet ein motivierendes Umfeld für 60 Schüler. Für die Betreuung und das Wohl der Kinder engagieren sich 23 Lehrer, 7 Betreuerinnen, 3 Diplomkrankenschwestern, 2 Schulassistentinnen, 5 Nachmittagsbetreuerinnen und 2 Ergotherapeutinnen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, die Schule zu besichtigen. Gewinnen Sie einen Einblick in den Schulalltag, Sie sind herzlich willkommen!

Foto: Phelps

Die besten Lehrbetriebe ausgezeichnet

Bester Lehrbetrieb des Landes 2019 in der Kategorie „Kleinbetrieb“ wurde der Friseurbetrieb Udo Bauregger „friseurudo“ in St. Johann.

Beim Bewerb „Salzburg sucht den Lehrbetrieb 2019“ holte die Wirtschaftskammer die besten Lehrbetriebe des Landes vor den Vorhang. Gesucht wurden Betriebe, die in die Lehrlingsausbildung mehr investieren, als ihnen der Ausbildungsplan vorschreibt. Unternehmen, die ein innovatives Ausbildungskonzept verfolgen und Jugendliche in ihrer persönlichen und fachlichen Entwicklung bestmöglich unterstützen. Die Top-Lehrbetriebe wurden Anfang Dezember in Salzburg ausgezeichnet. Zum besten Lehrbetrieb in der Kategorie „Kleinbetrieb“ wurde „friseurudo“ gekürt. Seit der Betriebsgründung 1989 wurden bereits 40 Lehrlinge ausgebildet. Die jungen Mitarbeiter werden individuell gefördert und erhalten Zusatzausbildungen. Auszeichnungen in der Berufsschule und bei der Lehrabschlussprüfung belohnt der Lehrherr mit Prämien. Teambuildingmaßnahmen wie Ausflüge, Wanderungen und Feiern sorgen für ein angenehmes Betriebsklima, in dem sich die Lehrlinge wohl fühlen. Bei den „Mittelbetrieben“ gewann die Snow Space Salzburg Bergbahnen AG (Wagrain) und in der Kategorie „Großbetrieb“ die Binderholz GmbH (St. Georgen, Hallein). Herzliche Gratulation!



Vorbildhafter Lehrbetrieb im Scheinwerferlicht: Udo Bauregger und sein Team freuen sich über die Auszeichnung. Foto: F. Neumayer

Ergebnis der Jugendumfrage präsentiert

Die St. Johanner Jugendlichen wünschen sich mehr Freizeitangebote und mehr Fortgelmöglichkeiten. Das sind zwei wichtige Aussagen der von akzente Pongau durchgeführten Jugendumfrage.

Im Kultur- und Kongresshaus Am Dom wurde Anfang November das Ergebnis der in St. Johann durchgeführten Jugendumfrage präsentiert. An der Umfrage, welche im September digital & anonym von akzente Pongau abgewickelt wurde, haben über 250 Jugendliche (12 bis 21 Jahre alt) teilgenommen und ihre Meinung, Wünsche und Ideen mitgeteilt. Die Ergebnisse wurden ausgewertet und von Daniela Wallinger (akzente Pongau) gemeinsam mit Vizebürgermeisterin Evi Huber vorgestellt. Die Freiwillige Feuerwehr und das Rote Kreuz haben einen Einblick in ihre Jugendarbeit gegeben und Anika Dafert aus Radstadt hat von ihren Aktivitäten im Rahmen der „Fridays for Future“ berichtet.



Foto: akzente Pongau

Die wichtigsten Ergebnisse der Umfrage:

1. St. Johanns Jugendliche wünschen sich mehr jugendfreundliche Orte in der Stadt. Vor allem Fortgelmöglichkeiten und Orte ohne Konsumzwang fehlen.
2. Zurück zur Natur: Aktivitäten an der frischen Luft und in der Natur sind hoch im Kurs. Besonders Wandern und Outdoor-Sportarten sind unter den 12 bis 21-Jährigen sehr

beliebt. Dazu passt auch das große Interesse für Umweltbewusstsein und die Sorge um unser Klima.

3. Jeder zweite Jugendliche gibt an bei

einem Verein zu sein: Das Vereinsleben in St. Johann ist sehr umfangreich. Von Taekwondo über Feuerwehr, Rotes Kreuz und Landjugend gibt es in St. Johann viele Angebote. 4. Generell finden die Befragten viele positive Aspekte an St. Johann und schätzen u.a. die saubere Stadt. Mit 3,9 von 5 Sternen schneidet St. Johann in der Bewertung gut ab. Der Großteil der Befragten fühlt sich demnach wohl oder sehr wohl in seiner Heimatgemeinde. Kritik kommt vor allem bezüglich der Fortgelmöglichkeiten, fehlender Treffpunkte und Einbindung der Jugend in die Gemeindepolitik. Diesbezüglich wurde hiermit ein erster Schritt in die richtige Richtung gesetzt.

Fazit: Die Jugendumfrage ist der Startschuss für einen aktiven Dialog zwischen Gemeinde und Jugend. Im Anschluss an die Präsentation wurden tolle Preise verlost. Über die Hauptgewinne – eine PS4 und Sony Wireless Speaker – durften sich Johannes Fischhofer und Julia Huber freuen.

Vorsicht mit Feuerwerken

Alljährlich wird das neue Jahr weltweit lautstark begrüßt. Wer in St. Johann auf Knaller, Böller und Raketen nicht verzichten will, sollte einige Regeln beachten.

Feuerwerke sind zwar schön anzusehen, man sollte sich aber über die Folgen Gedanken machen. Vielleicht denken Sie schon beim Kauf daran! In vielen Gemeinden wird über ein Verbot nachgedacht. Bei einem sorglosen Umgang mit Feuerwerkskörpern können rasch gefährliche Situationen entstehen. Durch unsachgemäße Handhabung und falsche Gefahren einschätzung ereignen sich jedes Jahr zahlreiche Unfälle und Brände. Auch die Feinstaubbelastung steigt zu Silvester an und der durch Böller und Raketen verursachte



Lärm wirkt sich negativ auf ältere und kranke Menschen aber auch auf Tiere aus.

Das Pyrotechnikgesetz verbietet das ganze Jahr über die Verwendung von pyrotechnischen Artikeln ab der Kategorie F2 (Kleinfeuerwerk).

Ausnahmen sind zu Silvester auf Grund einer Verordnung des Bürgermeisters erlaubt, wie Klasse F2 von 31.12.2019, 22.00 Uhr bis 01.01.2020 02.00 Uhr. Für die Kategorie F3 und F4 ist eine Bewilligung der Bezirksverwaltungsbehörde erforderlich.

Die Feuerwerkskörper dürfen nicht in geschlossenen Räumen verwendet werden. Ebenso verboten ist das Abfeuern von Balkonen sowie in unmittelbarer Nähe von Kirche und Seniorenheim. Wer gegen Bestimmungen dieser Verordnung verstößt, begeht eine Verwaltungsübertretung.

Die Flächen sind nach dem Abschuss der Feuerwerkskörper von Abfällen zu säubern.

Der bittere Beigeschmack vom Feuerwerk

Feuerwerke stehen zunehmend in der Kritik. Zu Recht findet die Umweltberatung. Verbote werden in St. Johann nicht ausgesprochen. Zu bedenken sind jedoch folgende Aspekte:

Folgen für Gesundheit und Umwelt

Die freigesetzten Chemikalien können Asthmaanfalle und ev. Muskelschwäche auslösen. Die Feinstaubbelastung ist zu Silvester in Salzburg um das 800-fache erhöht.

Der Lärm von Feuerwerken löst bei vielen Tieren Angst und Panik aus. Sie verkriechen sich, wimmern, jaulen oder erleiden im Extremfall gar einen Herzstillstand. Das Hörvermögen der meisten Tiere ist sehr viel empfindlicher als das des Menschen. Die Knallerei bedeutet daher für viele Tiere eine Tortur, derer sich die Menschen oft gar nicht bewusst sind.

Die herumfliegenden Teile bleiben zum großen Teil in den Wiesen liegen. Vor allem Plastikteile können im Sommer für das Weidevieh problematisch sein.

Neben der Belastung für die Umwelt (Feinstaub, Lärm, Abfall) ist auch die Kinderarbeit in Indien und China ein Aspekt, der zum Nachdenken anregen sollte. Die Feuerwerkskörper werden unter prekären Verhältnissen hergestellt – nur damit wir ein lichtvolles Silvester genießen können.

Vielleicht ist es möglich, auch durch Verzicht einen wunderbaren Jahreswechsel zu gestalten. Ein kleiner Beitrag für den Klimaschutz.

Foto: AdobeStock

Motor im Stillstand warmlaufen lassen ist verboten

Verboten und schädlich, einen kalten Verbrennungsmotor im Stillstand laufen zu lassen, verursacht mehr Abgase und beschleunigt den Verschleiß. Wer einen Verbrennungsmotor im Stillstand warmlaufen lässt, riskiert nicht nur eine Strafe, sondern schädigt auch Umwelt und Auto. Im Stand benötigt der Motor viel länger bis er die Betriebstemperatur erreicht. In dieser Phase ist der Verschleiß der Motorkomponenten erhöht. Außerdem stoßen Motoren im kalten Zustand eine vielfache Menge an Abgas aus. Die Ausrede, dass man mit dem laufenden Motor eine beschlagene Scheibe schneller freibekommt, zählt hier nicht. Ist die Sicht, z. B. durch ein Beschlagen der Scheiben, beeinträchtigt, hilft ein Trockentuch wesentlich besser als die noch kalte Lüftung.

Darüber hinaus kann man ein Beschlagen der Scheibe durch einfache Maßnahmen gering halten:

- Innenraumfilter regelmäßig tauschen
- Die Scheiben innen reinigen
- Innenraum möglichst trocken halten - also Fußmatten abwischen und Schuhe, Kleidung sowie Ladung, z. B. Ski und Rodel, vor dem Einsteigen vom Schnee befreien.

ÖBB Jahreskarten

Ab 1.1.2020 stellt die Stadtgemeinde eine dritte Zugfahrkarte für ihre Bürger kostenlos zur Verfügung. Die „myRegio Tickets“ sind im gesamten Bundesland Salzburg für alle Bus und Bahnlinien des Salzburger Verkehrsverbundes gültig, inklusive der Kernzone in Salzburg.



Die Tickets können telefonisch im Gemeindeamt unter Tel. Nr. 8001 reserviert und in der Informationsstelle abgeholt werden. Die Abholung der Karten ist von Montag bis Donnerstag von 7.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 16.00 Uhr und am Freitag von 7.00 bis 12.00 Uhr möglich. NEU: Kinder bis 14 Jahre fahren gratis mit (Familienpass vorweisen).

ÖBB-Fahrkartenverkauf in der Trafik Fankhauser

Die Post stellt den ÖBB-Ticketverkauf mit Ende Jänner 2020 ein. Ab 27. Jänner übernimmt die Trafik Fankhauser im Untermarkt den ÖBB-Fahrkartenverkauf. Sie können die Zugfahrkarten ab diesem Zeitpunkt entweder in der Trafik Fankhauser oder beim Ticketautomaten am Bahnhof erwerben.

Foto: ÖBB

Krisentelefonnummern zu den Feiertagen



Auch während der „stillsten Zeit im Jahr“ findet sich ein offenes Ohr. Gerade an Fest- und Feiertagen, wenn man harmonische Stunden im Familienkreis verbringen möchte, passiert oft das Gegenteil: Stress, Sorgen und Zeitmangel belasten, tief sitzende Unstimmigkeiten und Konflikte in Familien und Beziehungen kommen an die Oberfläche. In schwierigen Situationen und Krisen stehen auch in der Feiertagszeit kompetente Berater zur Verfügung:

24-Stunden Erreichbarkeit

- Krisenintervention Salzburg: Tel. 0662 433351
- Telefonseelsorge Notrufnummer: Tel. 142 (ohne Vorwahl)
- Hilfe und Unterkunft für Frauen in Gewaltsituationen Frauenhelpline gegen Gewalt: Tel. 0800 222555
- Frauennotruf Innergebirg: Tel. 0664 5006868
- Krisenhotline für Schwangere: Tel. 0800 539935
- Männerbüro und Männerberatung Salzburg: Tel. 0676/87466908
- Rat auf Draht: Tel. 147 (ohne Vorwahl) für Kinder, Jugendliche und deren Bezugspersonen
- Polizei 133
- Rettung 144
- Opfernnotruf Weißer Ring: Tel. 0800 112112
- gehorlosennotruf@polizei.gv.at – Notruf für Gehörlose und Hörbehinderte per sms und Fax: 0800 133133

Information von Forum Familie – Elternservice des Landes Salzburg. www.salzburg.gv.at/forumfamilie

1450: „Wenn's weh tut!“

Gesundheitliche Beschwerden und Krankheiten halten sich nicht an Öffnungszeiten. Unter der Rufnummer 1450 (ohne Vorwahl) berät ein geschultes, diplomiertes Krankenpflegepersonal alle Hilfesuchenden, wenn die Gesundheit plötzlich Sorge bereitet. Die Anrufer erhalten kompetente, qualitätsgesicherte Auskünfte und Beratungen zur Selbstbehandlung bzw. im Bedarfsfall Empfehlungen zur richtigen Behandlungsstelle. Die Diagnose findet bei den Ärzten statt. Die neue Hotline ist ein niederschwelliges Angebot, das für alle Bürger rund um die Uhr zur Verfügung steht.



„1450“ ist ein persönlicher Wegweiser durch das Gesundheitssystem und leitet die Betroffenen – wenn notwendig – an die richtigen Stellen weiter. Damit werden auch die Gesundheitsdienste-Anbieter im niedergelassenen sowie im stationären Bereich für ihre eigentlichen Aufgaben entlastet.

Eine Serviceleistung mit Unterstützung des Landes und der Salzburger Gebietskrankenkasse.



Net works: Vernetzungstreffen Kultur

Am 5. November gab es einen großen Vernetzungsabend in der kultur:plattform mit Kulturlandesrat Heinrich Schellhorn und Vertretern der Kulturpolitik und Kulturinitiativen. Viele Interessierte diskutierten und vernetzten sich. Grundtenor: Gemeinsam kann Kultur Menschen binden, verbinden und macht den Pongau als Lebensstandort attraktiv. Der Bedarf ist groß, mehrere Vereine und Institutionen haben sich danach bei der kultur:plattform gemeldet und wünschen sich eine intensive Zusammenarbeit. Foto © C. Sancier



Musikalische Gustostückerl präsentiert

Die Bürgermusik Kapelle St. Johann servierte beim Cäcilienkonzert am 23. November im Kultur- und Kongresshaus Am Dom musikalische Leckerbissen. Kapellmeister Michael Gauger dirigierte seine Bürgermusikanten durch das Programm. Der Abend war auch ein würdiger Rahmen für die Ehrung verdienter Musikanten und Jungmusikanten. Highlights des Konzertes waren die Auftritte der Solisten Davina Resch, Tobias Schnegg und Michael Gauger. Foto: S. Kreuzberger



Kraftvolle Pferde, geschmückte Kutschen

Beim Leonhardritt Ende Oktober war das Klappern der Hufen schon von weitem zu hören. Die Reiter zogen auf ihren festlich herausgeputzten Pferden von der Plankenau, Glück Auf, bis ins Stadtzentrum. Prachtvoll geschmückte Kutschen und Gespanne waren zu sehen und viele Teilnehmer in ihren Trachten. Eine festliche Prozession mit Pferden zu Ehren des Hl. Leonhard, Patron der landwirtschaftlichen Tiere. Die Pferde wurden von Pfarrer Andreas M. Jakober gesegnet. Auch er schloss sich hoch zu Ross gemeinsam mit Bürgermeister Günther Mitterer der Prozession an. Foto: Erwin Viehhauser



Künstlerisch auf Weihnachten eingestimmt

Die Ausstellung „Künstlerweihnacht“ lockt bis 20. Dezember in die kultur:plattform. Bekannte Künstler präsentieren ihre Werke und erzählen mit Skulpturen, Keramik und Kunsthandwerk die Weihnachtsgeschichte. Rund um Organisator und Kulturpreisträger Engelbert Rudigier stellen aus: Margarethe Erben, Klaus Österreich, Christof Prommegger, Stefan Rohrmoser, Susanna Schneider, Kathrin Fraas, Peter Oberthaler und Moritz Moser. Foto: G. Köhler



St. Johann weihnachtlich beleuchtet

Mitte November liefen die Weihnachtsvorbereitungen bereits auf Hochtouren. Die Bauhofmitarbeiter waren tagelang damit beschäftigt, Lichterketten zwischen den Häusern zu spannen. Auch etliche Christbäume wurden aufgestellt und beleuchtet. Seit 21. November strahlt St. Johann in weihnachtlichem Glanz und das mit moderner und sparsamer LED-Technologie. Foto: G. Köhler



Laufen am Nationalfeiertag

Bei strahlendem Sonnenschein zeigten am Nationalfeiertag beim Oktoberlauf die vielen Teilnehmer vollen Einsatz und Kampfgeist. Der traditionelle Oktoberlauf wurde wieder vom Verein Aufi & Owi, Sport Wielandner, veranstaltet und hat sich mittlerweile zu einem Fixtermin für Laufbegeisterte etabliert. Mit großer Motivation waren auch viele Kinder dabei, sie wurden von den Zuschauern lautstark angefeuert. Foto: E. Viehhauser

St. Johann im Krampusfieber

Am 5. und 6. Dezember gaben die finsternen Gesellen in St. Johann den Ton an. Beim traditionellen Untermarktlauf nahmen wieder die einheimischen Passen und ihr Nachwuchs teil. Organisiert wurde der Lauf von der Talblickpass. Am 6. Dezember ging es im Zentrum rund. 48 Passen, knapp 600 Krampusse, zogen in Begleitung von Nikolaus, Korbträger und Engeln durch das St. Johanner Stadtzentrum. Organisiert wurde der Lauf vom Verein der St. Johanner Krampusse. Foto: Erwin Viehhauser



Weihnachten ist nicht mehr weit ...

Wenn es früh dunkel und kalt wird, lädt der Licht-Adventmarkt zum Bummeln, Treffen, Gustieren und Kaufen ein. Regionale Köstlichkeiten, kreative Geschenkideen und besinnliche Musik vor stimmungsvoller Kulisse des Pongauer Doms erfreuen Gaumen und Herz. Auch wenn der Schnee als i-Tüpfelchen noch fehlt, so stimmt der von JOregional organisierte Licht-Advent auf das bevorstehende Weihnachtsfest ein. Foto: G. Schiel

St. Johann im Bild

NOTRUF 122

Das Infomagazin der freiwilligen
Feuerwehr St. Johann im Pongau

Texte & Fotos | FF St. Johann



FEUERWEHR FASCHINGSGAUDI

Pirni's Plattenkiste & die Goldrieder

15. Februar 2020
19 Uhr

Kultur- & Kongresshaus
St. Johann



**WIR
SUCHEN
DICH!**

AUSBILDUNG

Herbstübung

Im Hotel Alpenland wurde die Mannschaft durch ein umfangreiches
Übungsszenario gefordert

Am 25. Oktober stand als letztes
Übungsobjekt vor der Winterpause
das Hotel Alpenland am Programm.
Übungsannahme war ein Brand im
Obergeschoss mit mehreren vermis-
sten Personen. Auf Grund der starken
Rauchentwicklung mussten einige Ho-
telgäste mittels Bühne sowie Schiebe-

leiter über die Balkone gerettet werden.
Durch die große Anzahl an benötigten
Atemschutzträgern bei dieser Übung
wurde ebenfalls das Atemschutzfahr-
zeug aus Bischofshofen zur Unter-
stützung angefordert. Insgesamt stan-
den 56 Kameraden und 8 Fahrzeuge
im Übungseinsatz.



AKTUELL

Leistungsabzeichen Gold & Bronze

Es wurden erfolgreich das Jugendleistungsabzeichen in Gold & das Atemschutz-
leistungsabzeichen in Bronze absolviert

Lukas Ferge & Dominik Fankhauser konnten
erfolgreich das Feuerwehrjugendleistungsab-
zeichen in Gold absolvieren. Hier stehen neben dem
Feuerwehrfachwissen auch praktische Prüfungen
auf dem Programm. Christian Gassner,
Phillip Huber & Christian Viehauser stellten sich

der Atemschutzleistungsprüfung in Bronze &
konnten ebenfalls durch eine tadellose Leistung
überzeugen. Der Antritt zu einer Leistungsprüfung
stellt einen wichtigen Baustein der Ausbildung
in der Feuerwehr dar und wir sind sehr stolz auf
unsere Kameraden & gratulieren recht herzlich!



3116

Stunden wurden im
Jahr 2019 für Übungen,
Schulungen sowie Leis-
tungsabzeichen von allen
Mitgliedern investiert.

TERMINE

**Friedenslichtaktion
Feuerwehrjugend**
Mo., 23. Dezember

Feuerwehr Faschingsgaudi
Sa., 15. Februar

AKTUELL

Übergabe der neuen Einsatzbekleidung

Nach rund einem Jahrzehnt und
über 2.500 Einsätzen hat die alte
Einsatzbekleidung ausgedient. An-
fang Dezember konnten von Bürger-
meister Günther Mitterer die 93 neu-
en Einsatzuniformen für die aktive
Mannschaft, sowie 16 Jacken für die
Feuerwehrjugend übergeben werden.

Die Umstellung von „blau“ auf „sand-
gelb“ wurde ebenfalls auf Grund der
neuen Bekleidungsrichtlinie des Lan-
desfeuerwehrverbandes notwendig.
Am Bild v. links: Hannes Lainer, Julian
Schmuck, Günther Mitterer, Johann
Überbacher, Christian Hofstetter &
Marcel Pfisterer.



EINSAZBERICHT

Verkehrsunfall B311

Am 2. Dezember um 06:35 Uhr wurde die Feuerwehr über
Sirenenalarm zu einem Verkehrsunfall auf die B311 „Höhe
Dieselkino“ alarmiert. Aus ungeklärter Ursache war es im
Kreuzungsbereich zu einem Zusammenstoß von 2 PKW
gekommen. Beim Eintreffen waren alle Personen bereits
aus den Fahrzeugen gerettet und wurden durch ein Not-
arztteam und das Rote Kreuz erstversorgt. Einsatzmaß-
nahmen waren die Absicherung und das Ausleuchten der
Unfallstelle, der Aufbau eines Brandschutzes sowie das
Binden von ausgeflossenen Betriebsmitteln. Nach dem Ab-
transport der Fahrzeuge durch ein Abschleppunternehmen
wurde die Fahrbahn gereinigt und freigegeben.

Alle Berichte und Bilder finden Sie im Web unter
www.ff-stjohann.at/einsaetze



STATISTIK

Einsätze

NOV | DEZ

4 Brand

19 Technik

602 Stunden

66 Kräfte



Jänner 2020

Mittwoch, 01. Jänner, 19.00 Uhr, Kongresshaus
Neujahrskonzert 2020 mit der Sinfonietta

Samstag, 05. Jänner, ganztägig, Hedegg/Reinbach
Kleiner Perchtenlauf

Sonntag, 06. Jänner, 09.00 Uhr, Pfarrkirche
Festgottesdienst mit den Sternsängern

Mittwoch, 15. Jänner, 16.00 Uhr, kultur:plattform
Kinderkultur/Kasperltheater

Freitag, 17. Jänner, 20.00 Uhr, Kongresshaus
Pfarrball 2020

Samstag, 25. Jänner, 18.00 Uhr, Clubbahn EV St. Johann
Bürger/Bauern Eisschießen

Mittwoch, 29. Jänner, 20.00 Uhr, Kongresshaus
Kleinkunst: Kabarett Omar Sarsam „Herzalarm“



Freitag, 31. Jänner, 09.15 Uhr, Hahnbaum
Schulskirennen Volksschule am Dom

Freitag, 31. Jänner, 20.00 Uhr, kultur:plattform
Ensemble Vielfalt

Februar 2020

Sonntag, 02. Februar, 14.00 Uhr, Russenfriedhof
Besuchinformationen zum Russenfriedhof

Dienstag, 04. Februar, 19.00 Uhr, kultur:plattform
Werkschau Engelbert Rudigier: Vernissage

Dienstag, 04. Februar, 09.30 Uhr, Hahnbaum
Schulskirennen der Volksschule Neu

Samstag, 08. Februar, 20.30 Uhr, Kongresshaus
Ball des BG/BRG/BORG „The Time-travellers – 8 Jahre gefühlt wie 100“

Dienstag, 11. Februar, 11.00 Uhr, Hahnbaum
Bürgermeister-Mitterer-Cup 2020

Samstag, 15. Februar, 20.00 Uhr, Kongresshaus
Feuerwehr Faschingsgaudi 2020

Sonntag, 16. Februar, 15.00 Uhr, Oberforsthofalm
DJ Ötzi Gipfeltour 2020

Freitag, 21. bis Sonntag, 23. Februar, 13.00 Uhr, kultur:plattform
3-tägiges Gitarrenseminar mit Peter Ratzenbeck



Freitag, 21. Februar, 20.00 Uhr, kultur:plattform
Konzert mit Peter Ratzenbeck

Samstag, 22. Februar, 14.00 Uhr, Kongresshaus
Kinderfasching „Die Narren sind los“

Donnerstag, 27. Februar, 10.00 Uhr, kultur:plattform
Keramikworkshop für Kinder

Samstag, 29. Februar, 07.00 Uhr, Hahnbaum
12-Stunden Skitouren-Charity-Event



Alle aktuellen Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage der Stadtgemeinde www.st.johann.at und erhalten Sie als Folder alle zwei Monate. Hier werden nur Auszüge aus dem Veranstaltungskalender veröffentlicht. Änderungen und Irrtümer vorbehalten!

Impressum: Herausgeber und Medieninhaber: Stadtgemeinde 5600 St. Johann im Pongau, Hauptstraße 18, Tel.: +43 (0) 6412/8001-0, Email: office@st.johann.at, www.st.johann.at. Redaktion: Greti Köhler, Karin Schönegger. Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Günther Mitterer. Titelfoto: Erwin Viehhauser
 Gesamtherstellung: AO Design + Druck, Alexandra Oberschneider, Untersbergstr. 16, 5620 Schwarzach
 Verlagspostamt: A-5600 St. Johann im Pongau, Zulassungsnummer 7488S85U. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

In eigener Sache: Auf Grund der besseren Lesbarkeit wird bei den relevanten und menschenbezogenen Begriffswörtern auf eine geschlechtsneutrale Schreibweise verzichtet und durchgängig das männliche Geschlecht verwendet. An den entsprechenden Stellen ist jeweils auch das weibliche Geschlecht gemeint.



Gedruckt nach der Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens „Druckerzeugnisse“.